

(Hu)manigfaltiges – Kurznachrichten und Hinweise

HUMANE WIRTSCHAFT und Global Change Now e.V. eröffnen Regionalbüro

Essen, 12. Oktober 2011

Im Rahmen der monatlichen Informations- und Gesprächsabende, die jeden 2. Dienstag im Monat in Essen stattfinden, wurde im Oktober der Startschuss für ein Aktiven-Regionalbüro in Essen gegeben.

Tom Aslan von Global Change Now erläuterte mit einem Vortrag die zukünftigen Planungen für den neuen Standort auf der Landkarte der deutschen Geldreform-Bewegung.



Die Katharinenstraße 14 in Essen wird demnach Anlaufstelle für alle am Thema Geld- und Bodenreform Interessierten aus dem Ruhrgebiet. Neben allen Informationen zu den aktuell anstehenden Aktivitäten wird es ein wichtiger Knotenpunkt für die Vernetzung mit aktiven Gruppen und NGO's, wie Tauschringen, Regionalwährungsinitiativen, Grundeinkommens-Aktive, Postwachstums-Interessierte usw. Nicolas Kirmse, der die ersten Aktivitäten vor Ort leitet und das Büro für strukturierte Arbeit vorbereitet, ist Ansprechpartner für alle Interessierten.

Nähere Informationen: www.humane-wirtschaft.de

Kontakt: buero-essen@humane-wirtschaft.de

Katharinenstr. 14
45131 Essen
Tel.: (02 01) 72 14 86

INWO-Aktiventreffen in Wuppertal

Von 17. Bis 19. November 2011 findet in der Wuppertaler Jugendherberge das Aktiventreffen der INWO Deutschland e.V. statt. Umfangreiche Planungen für das Jahr 2012 stehen auf dem Programm.

Nähere Informationen: www.inwo.de

Kontakt: Fairconomy-Büro von Klaus Willemsen

Tel.: (02 11) 30 41 05

Global Change Now veranstaltet Geldkongress „Macht Geld Sinn“ 2012

Nach dem Erfolg der gleichnamigen Veranstaltung im März 2011 haben die Verantwortlichen des jungen, gemeinnützigen Vereins für das Jahr 2012 Großes vor.



Vom 10. bis 16. 3. 2012 steht die Sachsen-anhaltinische Kleinstadt Köthen ganz im Zeichen eines großen Geldkongresses. Unter Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Stadt, Herrn Kurt-Jürgen Zander von der SPD, werden sich Interessierte aus ganz Europa auf nach Köthen zu machen, um die neuesten Entwicklungen in Fragen der Geld- und Bodenordnung zu erörtern und die gewonnenen Impulse in ihre Arbeit hineinzutragen.

Schon jetzt haben nach Angaben von Tom Aslan, einem der Köpfe des Veranstalter-Teams bei Global Change Now, mehr als einhundert Gruppen und Initiativen ihre Teilnahme zugesagt. Die ganze Stadt mit ihren öffentlichen Räumen und der bestehenden Infrastruktur wird dem Kongress zur Verfügung gestellt. Auch soll eine eigens im Zusammenhang mit dem Kongress ins Leben gerufene Regionalwährung, der „Lutze-Taler“ starten.

Die Themen des Geldkongresses 2012 werden sein:

- Ein Regiogeld, das die lokalen Wirtschaftskreisläufe wiederbelebt und überregionalen Monopolen entgegenwirkt.
- Eine Geld- und Bodenreform, die eine passende Antwort nicht nur auf die Finanzkrise gibt.
- Eine nachhaltige Wirtschaftsform, die nicht im Widerspruch zum Umweltschutz steht.
- Ein bedingungsloses Grundeinkommen, das die Würde des Menschen materiell absichert.

Nähere Informationen: <http://macht-geld-sinn.de>

Beachten Sie bitte auch die dieser Zeitschrift beigelegte Information

Seite der unabhängigen Geldsystem-Kritiker

Der Lehrer Manfred Gotthalseder aus Österreich hat Einzelpersonen aus der Geldreform-Bewegung dazu aufgerufen, mittels einer „Vorstellungskarte“ ein Profil auf einer dafür bereit gestellten Webseite abzulegen. Unter **www.geldmitsystem.org** sind bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe bereits 42 namhafte Vertreter aus vielen Organisationen diesem Aufruf gefolgt. Der Initiator will dadurch die Vernetzung der vielen kreativen Köpfe voran bringen und auch Anlaufstelle für Interessierte aus allen Sparten werden. Ein umfangreiches Textarchiv soll ebenso den Nutzen dieser Webseite fördern, wie das eigene Diskussionsforum. Manfred Gotthalseder hat auch zehn „Kernaussagen“ zusammen getragen, welchen nach seinen Aussagen die meisten gelisteten Vertreter zustimmen. **Diese 10 Kernaussagen lauten:**

1. Die meisten Nationen dieser Welt stehen vor dem Problem einer anwachsenden Vermögenskluft und steigender Schuldenberge.
2. Diese Phänomene haben ihren Ursprung weniger in wirtschaftlichem Fehlverhalten oder verschwenderischer Politik, sondern resultieren vor allem aus dem nicht nachhaltigen Aufbau unseres Geld- und Finanzsystems.
3. Geld wird heute über Kreditvergabe in das System eingebracht. Um Geld in Umlauf zu halten, müssen die dabei entstehenden Schulden von den Banken durch stetige neue Kreditvergabe aufrecht erhalten werden. Das Zinseszinsphänomen führt dabei zu einer sich beschleunigenden Zunahme der Schuldenlasten, die sich auf andere Finanzprodukte überträgt.
4. Wir nehmen an, dass die Struktur des Geld- und Finanzsystems zur exponentiellen Zunahme der Staatsschulden führt, wie sie in allen westlichen Nationen zu beobachten ist (mit Ausnahme der Steueroasen und unter Berücksichtigung von Schwankungen durch kriegsbedingte massive Geldschöpfung). Wäre Misswirtschaft die Ursache, so müsste ein Auf- und Ab, je nach Kompetenz der Regierungen zu beobachten sein, und die Schwankungen dürften bestenfalls in der Höhe des Wirtschaftswachstums zunehmen und es nicht weit übersteigen. Überdies ist zu klären warum Schulden von Unternehmen und Privatleuten mit der gleichen Dynamik anwachsen, während das im Finanzsektor befindliche Vermögen steigt.
5. Ein nachhaltiges funktionierendes Wirtschaftssystem ist daher nur auf der Basis von grundlegenden Veränderungen im Finanz- und Geldsystem vorstellbar.
6. Die Politik schafft die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Deshalb rufen wir unsere politischen Entscheidungsträger auf, die wissenschaftliche Erforschung des Geldsystems zu fördern um den Handlungsbedarf zu erkennen.

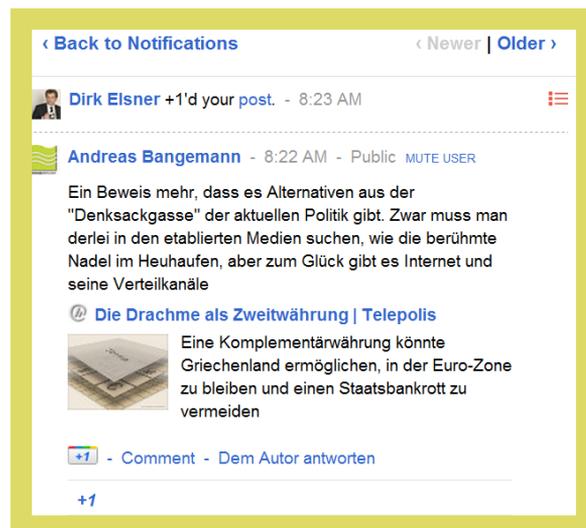
7. Der Entwicklung von Computermodellen zur Grundstruktur des Geld- und Finanzwesens sollte ein annähernd hoher Forschungsetat zufließen, wie der Entwicklung von Klimamodellen, da das Wohl des Bürgers in ebenso hohem Ausmaß von diesem menschengemachten System abhängig ist.
8. Die Erforschung alternativer Modelle ist eine sozialpolitische Notwendigkeit, solange die Vermutung nicht entkräftet werden kann, dass die Ursache der weltweit steigenden Vermögenskluft im Finanzsystem zu suchen ist.
9. Das Geld muss im Ursprung dem Volk gehören. Wenn ein System Zinslasten auf das in Umlauf befindliche Geld einfordert, so dürfen die Zinserträge daher nur systemerhaltend eingesetzt werden, oder allgemeinen Zwecken zukommen. Auch ist zu überdenken, inwieweit eine staatliche Geldschöpfung ohne Zinslasten möglich wäre.
10. Die breite Masse geht heute von völlig falschen Annahmen darüber aus, wie Banken agieren und wie Geld entsteht. Das Thema darf im Bildungssektor nicht mehr weiter ausgeklammert werden. Ansonsten sind alle zukünftigen politische Maßnahmen aufgrund des Unverständnisses von Seiten der Wähler zum Scheitern verurteilt..

HUMANE WIRTSCHAFT

jetzt auch bei Google+ vertreten

Die Informationen der HUMANEN WIRTSCHAFT können tagesaktuell auf der Webseite der Zeitschrift, aber auch in den sozialen Netzwerken bezogen werden. Neben den bereits bestehenden Seiten bei „Facebook“ und „Twitter“ gibt es seit September 2011 auch einen von Andreas Bangemann bedienten Kanal im neuen sozialen Netzwerk „Google+“.

Zu finden unter: <http://plus.google.com>
– Andreas Bangemann – Humane Wirtschaft.



Mikis Theodorakis: Aufruf zum Widerstand an die empörten Bürger Griechenlands und Europas

Der griechische Musiker und Widerstandskämpfer Mikis Theodorakis ruft die Bürger Europas zum Widerstand auf. Zitat:

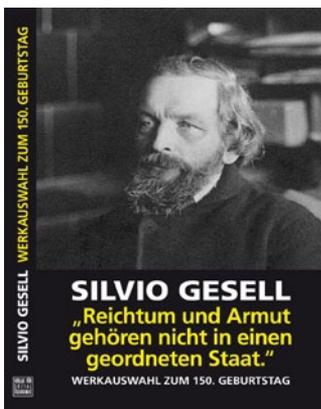
„Lasst uns zusammen ein neues Europa bauen; ein demokratisches, wohlhabendes, friedliches, das seiner Geschichte, seinen Kämpfen und seines Geistes würdig ist. Widerstehen Sie dem Totalitarismus der Märkte, die drohen, Europa zu zerschlagen und in eine Drittwelt zu verwandeln, die die europäischen Nationen gegeneinander aufwiegeln und unseren Kontinent zerstören, indem sie die Rückkehr des Faschismus fördern“

Dieser Aufruf von Mikis Theodorakis ist hier zu finden: <http://de.mikis-theodorakis.net/index.php/article/articleview/567/1/80/>

2012 – 150. Geburtstag des Sozialreformers Silvio Gesell

Die Erkenntnisse der „Natürlichen Wirtschaftsordnung“, dem Hauptwerk Silvio Gesells, sind durch den wachsenden Leidensdruck, der über die Finanzmärkte immer stärker auf alle Menschen einwirkt, aktueller denn je. Aus diesem Grund wird das „Gesell-Jahr“ 2012 auch für viele Organisationen und Gruppen im Rahmen von Veranstaltungen genutzt, um darauf aufmerksam zu machen, dass es sehr wohl Alternativen zu jenem politischen Handeln gibt, das immer mehr Menschen als wirkungslos und interessengetrieben wahrnehmen.

Die „Sozialwissenschaftliche Gesellschaft 1950 e.V.“ mit Sitz in Hamburg wird deshalb ihre traditionellen „Mündener Gespräche“ vom 16. bis 18. 3. 2012 in Fuldatal-Simmershausen ganz im Zeichen dieses runden Geburtstages durchführen.



Noch in diesem Jahr erscheint im „Verlag für Sozialökonomie“ aus Anlass dieses Jubiläums eine Werkauswahl Gesells unter dem Titel „Reichtum und Armut gehören nicht in einen geordneten Staat“.

Das ab Ende November verfügbare Buch kann über die Bestellmöglich-

keiten der HUMANEN WIRTSCHAFT geordert werden. www.shop.humane-wirtschaft.de

10 Millionen – avaaz.org wächst rasant

Das weltweit agierende Kampagnennetzwerk Avaaz, mit seit kurzem 10 Millionen Mitgliedern, hat sich zum Ziel gesetzt, den Einfluss der Ansichten und Wertvorstellungen aller Menschen auf wichtige globale Entscheidungen durchzusetzen. („Avaaz“ bedeutet „Stimme“ oder „Lied“ in vielen Sprachen). Avaaz Mitglieder gibt es in jeder Nation dieser Erde; das Team verteilt sich über 13 Länder und 4 Kontinente und arbeitet in 14 verschiedenen Sprachen.

Eine der aktuellen Kampagnen lautet „EU – Menschen statt Banken“ und ruft Europas führende Politiker zum Einlenken auf. In einer Petition an die Politiker heißt es:

Wir Bürger sind besorgt über Wirtschaftskrise und Sparmaßnahmen und rufen Sie auf, den Griechenland-Rettungsplan grundlegend zu ändern. Überarbeiten Sie den Rettungsplan und stellen Sie sicher, dass anstelle der für die Krise verantwortlichen Banken und Spekulanten die öffentlichen Interessen geschützt werden.

www.avaaz.org

Zeitschrift für Sozialökonomie

In der Oktober-Ausgabe 2011 hat die ZfSö sehr aktuelle Aufsätze von renommierten Autoren:

- Eckhard Behrens: Euro- oder Schuldenkrise? - Eine Verbindung des Euro mit nationalen Regiogeldern überwindet Rezessionen
- Ludwig Schuster & Margrit Kennedy: Mit einer Komplementärwährung kann Griechenland abwerten und in der Euro-Zone bleiben
- Christian Kreiss: Wege aus der Finanz- und Wirtschaftskrise – Drei politische Weichenstellungen
- Silke Helfrich: Commons/Gemeingüter - Ein Leitbild für das 21. Jahrhundert
- Hans-Peter Aubauer: Eine wirtschaftlich und sozial verträgliche Ressourcenwende
- Achim Lerch: CO₂-Emissionshandel – effizient oder gerecht?
- Fabian Thiel: Die Bodenpolitik Sun Yat-sens und ihre Auswirkungen auf das zeitgenössische Landmanagement in der VR China
- Renate Börger: „Small is beautiful“ – Zum 100. Geburtstag von Ernst Friedrich Schumacher

Bestellungen und Informationen:

<http://www.sozialoekonomie.de/contents/de/d3.html>

(Hu)manigfaltiges – Kurznachrichten und Hinweise

„Occupy Wall Street“ schwappt um die Welt

Die Empörten melden sich rund um den Globus zu Wort. Zu Hunderttausenden zeigen sie sich auf jenen Straßen und Plätzen, die sie symbolhaft für das System erachten, das sie an den Rand gedrängt hat. Die Spaltung der Gesellschaft wird offensichtlich. Gerechtigkeit und Demokratie werden zwischen den Mühlsteinen der Interessen des Finanzmarktes und seiner Akteure zermahlen; so sehen es immer mehr aktiv protestierende. Und sie wollen es nicht beim „Empörtsein“ belassen. Sie stellen Forderungen und erarbeiten Manifeste.

Die Facebookseite „Occupy Germany“ entwickelt sich zur Drehscheibe der Vernetzung der Empörten in ganz Deutschland. Täglich entstehen neue Ortsgruppen, die sich dann „**Occupy Flensburg, Düsseldorf, Aschaffenburg oder Freiburg im Breisgau**“ nennen. Es gibt auch ein „Manifest der Empörten“, das zeigt, dass diese Bewegung nicht nur einfach dagegen ist, sondern Vorstellungen hat, wofür sich einzusetzen lohnt. **Auszüge aus dem Manifest belegen das es an der Zeit ist, Dinge zu verändern. Zeit, miteinander eine bessere Gesellschaft aufzubauen.**

Deswegen treten wir eindringlich hierfür ein:

- Gleichheit, Fortschritt, Solidarität, kulturelle Freiheit, Nachhaltigkeit und Entwicklung, sowie das Wohl und Glück der Menschen müssen als Prioritäten einer jeden modernen Gesellschaft gelten. [...]
- Ziel und Absicht des derzeitigen Systems sind die Anhäufung von Geld, ohne dabei auf Wirtschaftlichkeit oder den Wohlstand der Gesellschaft zu achten. Ressourcen werden verschwendet, der Planet wird zerstört und Arbeitslosigkeit sowie Unzufriedenheit unter den Verbrauchern entsteht.
- Die Bürger bilden das Getriebe dieser Maschinerie, welche nur dazu entwickelt wurde, um einer Minderheit zu Reichtum zu verhelfen, die sich nicht um unsere Bedürfnisse kümmert. Wir sind anonym, doch ohne uns würde dergleichen nicht existieren können, denn am Ende bewegen wir die Welt.
- Wenn wir es als Gesellschaft lernen, unsere Zukunft nicht mehr einem abstrakten Wirtschaftssystem anzuvertrauen, das den meisten ohnehin keine Vorteile erbringt, können wir den Missbrauch abschaffen, unter dem wir alle leiden.

Wir brauchen eine ethische Revolution. Anstatt das Geld über Menschen zu stellen, sollten wir es wieder in unsere Dienste stellen. Wir sind Menschen, keine Produkte. Ich bin kein Produkt dessen, was ich kaufe, weshalb ich es kaufe oder von wem.

Im Sinne all dieser Punkte, empöre ich mich.

Ich glaube, dass ich etwas ändern kann.

Ich glaube, dass ich helfen kann.

Ich weiß, dass wir es gemeinsam schaffen können.

Geh mit uns auf die Straße. Es ist dein Recht.

<http://www.facebook.com/Occupy.Germany>

The screenshot shows the Facebook profile for 'Occupy Germany', a community page about 'Occupy Together'. The page features a cover photo with the text 'WE ARE THE 99%' and 'WE WILL NO LONGER REMAIN SILENT'. The 'Basic Information' section includes a description: 'Über der Pinnwand -> Occupy Germany · Alle (Neueste Beiträge) auswählen, dann seht ihr wieder alle Beiträge. "General Assembly": http://www.youtube.com/watch?v=odFyqPmVbIM'. The 'Mission' section states: 'Wir zeigen uns solidarisch mit den weltweiten "Occupy" Bewegungen. Die herrschenden Mächte arbeiten zum Vorteil einiger "Weniger und sie ignorieren den Willen der überwiegenden Mehrheit. Diese untragbare Situation muss ein Ende haben.' The 'About' section says: 'Vereint in einer Stimme werden wir den Politikern, und der Finanzelite, dienen sie dienen, sagen, dass es an uns, den Bürgern, ist, über unsere Zukunft zu entscheiden. Wir sind keine Waren in den Händen der Politiker und Banker!'. The 'Likes' section shows 13,582 likes and 19,440 people talking about this. The 'Products' section lists various local Occupy groups like 'Occupy Hamburg', 'Occupy Frankfurt', 'Occupy Düsseldorf', 'Onlineaktiviste...', and 'Greenpeace Deutschland'.